

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
Internationalen
Vereins

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Zur Lebensweise der Psychide *Cochlophanes helix* Sieb. (*Apterona crenulella* Brd.). — Eine Local-Varietät von *Zygaena angelicae*. — Kleinere Mittheilungen von B. Henning, Berlin. — Larven zu konserviren. — Vom Büchertische. — Kleine Mittheilungen. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Zur Lebensweise der Psychide *Cochlophanes helix* Sieb. (*Apterona crenulella* Brd.).

Schon seit einigen Jahren fand ich im Eulengebirge an Felsen und Prellsteinen am Wege einzelne schneckenförmige Säcke, die ich für *Cochl. helix* ♀ hielt, aus denen ich aber nie ein entwickeltes Thier erzielte. Jetzt ist mir die Sache klar; ich hatte die Säcke eingetragen, als das Thier schon geschlüpft — und von seinen eigenen Kindern verspeist war. — Anfang September d. Js. fand ich an den Wänden einer Bergkapelle eine grössere Anzahl solcher Säcke. Es kam mir deshalb nicht darauf an, einige zu opfern. Ich öffnete sie behutsam und fand in jedem Sacke eine Puppenhülle, in dieser aber je 2—6 sehr kleine Räumchen, deren Beschreibung ganz auf die von *helix* passte: »Schmutzig weiss, Kopf, Beine und 3 Thoraxsegmente schwarzbraun.«

Ich wurde zweifelhaft, ob ich es überhaupt mit dem genannten Thiere zu thun hatte. Denu woher die Raupen in Mehrzahl in jedem Sacke? Ich wandte mich deshalb an zwei Autoritäten, denen ich einige noch unbeschädigte Säcke zuschickte, und ersuchte sie, mir ihre Ansicht mitzuthellen. — Die Aeusserungen derselben, die fast gar nicht von einander abweichen, erlaube ich mir, den geehrten Vereinsmitgliedern in Nachstehendem mit der Bitte bekannt zu geben, bestimmte Erfahrungen über dieses Thier im Vereinsblatte zu veröffentlichen.

Herr L. in G. nebst seinen Freunden.

»Das Resultat unserer Untersuchung ist folgendes: Das Thier ist unstreitig das ♀ von *Cochlophanes helix*, welches bekanntlich im jungfränlichen Zustande fruchtbare Eier absetzt, aus denen sich dann wieder nur weibliche Falter entwickeln. Da nun die kleinen jetzt in den Säcken befindlichen Thierchen sich bei genauer Untersuchung als Schmetterlingsrümchen herausgestellt haben, so ist nur die eine Möglichkeit vorhanden, dass die Weibchen, welche bekanntlich ihren Sack nie verlassen, einige Eier entweder bei sich behalten oder im Innern des Sackes absetzen, aus denen alsdann die Räumchen entschlüpfen und die dann wahrscheinlich den Sack der Mutter zur Ueberwinterung benutzen. Im Frühjahre verlassen dieselben wahrscheinlich den Sack der Mutter, um sich selbst einen solchen zu bauen. Jedenfalls werde ich beobachten, ob die Räumchen im kommenden Frühjahre unsere Vermuthung bestätigen und den Sack verlassen. Sollte dies der Fall sein, dann hoffe ich auch das entwickelte Thier zu erhalten.«

Herr Dr. H. in P.

»Was nun die mitgesandten Säcke betrifft, so halte ich dieselben für Säcke der Psychide *Cochl. helix* diesjähriger Sommergeneration. Das Weibchen dieser Art verlässt doch überhaupt nicht oder äusserst selten den eigenthümlichen Sack und muss wohl in Folge dessen die Eier der neuen Brut auch innerhalb des Sackes ablegen. Wie ich vermurthe, entwickeln sich nun die aus den Eiern geschlüpften Raupen innerhalb des Sackes und bleiben darin bis zu Anfang des nächsten Jahres, sich wohl zum Theil vom Leichnam der Mutter nährend. Die Puppenhülle werden sie verschmähen als vielleicht zu unverdaulich, und erst im Frühjahre des nächsten Jahres verlassen sie das Eltern- oder vielmehr Mutterhaus, um sich ein eigenes Häuschen zu bauen. So erklärt es sich, dass Sie in dem Sacke eine alte Puppenhülle und mehrere junge Räumchen finden. Ich glaube sicher, dass es sich so verhält, doch will ich nächstens, wenn ich nach B komme, auf dem Museum fragen, ob Jemand schon diese Bemerkung gemacht hat.«

Zum Schluss noch die Mittheilung, dass ich gestern, den 9. November, nochmals den Fundort aufgesucht und eine grössere Zahl von wohlbesetzten Säcken eingetragen habe. Denjenigen meiner Tauschfreunde, welche sich mit einem Zuchtversuch des Thieres befassen wollen, steht eine Anzahl der Säcke gratis zur Verfügung.

Illgner, Glatz, Mitgl. 422.

Eine Local-Varietät von *Zygaena angelicae*.

Ende Juli und Anfang August d. Js. bemerkte ich bei meinen Spaziergängen auf dem südwestlichen Abhang des Dreifaltigkeitsberges bei Spaichingen häufig eine *Zygaene*, die ich für *angelicae* hielt und anfänglich nicht weiter beobachtete. Da mir jedoch wiederholt die schöne feurige Färbung der sechs rothen Flecke der Oberflügel und die der Unterflügel auffiel, so sendete ich einige Stücke an meinen entomologischen Freund, Herrn Sanitätsrath Steudel in Stuttgart, und bat ihn, mir seine Ansicht über die fragliche *Zygaene* mitzuthellen. Freund Steudel war so liebenswürdig, die ihm übersandten Thiere aufs Genaueste zu untersuchen, und auch er war lange im Zweifel, ob er dieselben als *angelicae* bezeichnen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Illgner

Artikel/Article: [Zur Lebensweise der Psychide Cochlophanes helix Sieb. \(Apterona crenulella Brd.\) 121](#)